



Gemeinde Winznau  
Kanton Solothurn



**OST**  
Ostschweizer  
Fachhochschule

# Winznau verbindet

Wir entwickeln unser Dorf gemeinsam



## INHALTSVERZEICHNIS

Analyse.....	4-7
Entwicklungsvorstellung.....	8-9
Leitbild.....	10-14
Kennzahlen.....	15
Handlungsempfehlungen.....	16-17
Fazit und Reflexion.....	18
Anhang.....	ab 20



Fachhochschule Ost, Rapperswil  
Freiraumplanung 6, Städtebau 7  
Herbstsemester 2023  
Betreuung: Prof. Dr. Susanne Karn  
Studierende: Raya Badraun, Dilara Oezseven  
Jean-Claude Julier, Balthasar Dahler

(Bildquellen: Sofern nicht angegeben, sind es  
eigene Darstellungen., Fotografien)

# ANALYSE

## EINLEITUNG

Im räumlichen Leitbild 2040 für Winznau wird festgehalten, dass ein Dorfzentrum entstehen soll, um den sozialen Austausch der Einwohner:innen zu fördern. Dieses soll auf die Bedürfnisse aller Altersgruppen ausgerichtet sein. Dabei wünscht sich die Gemeinde eine Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten, damit ein lebendiges und aktives Dorfleben entsteht. Im Rahmen dieser Arbeit soll aufgezeigt werden, wo sich dieses Zentrum in Winznau befinden soll und was es braucht, dass die neu geschaffenen Räume von der Bevölkerung auch genutzt werden.

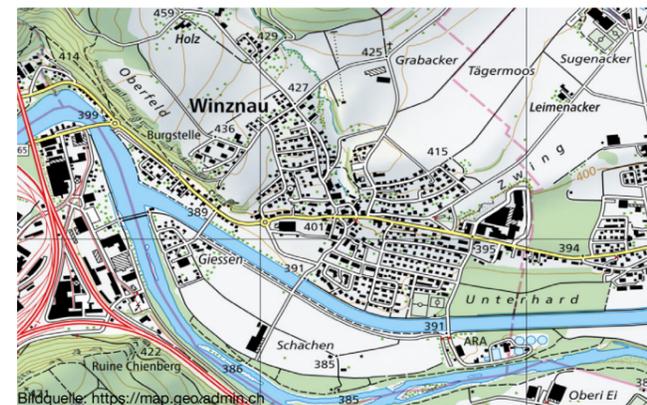
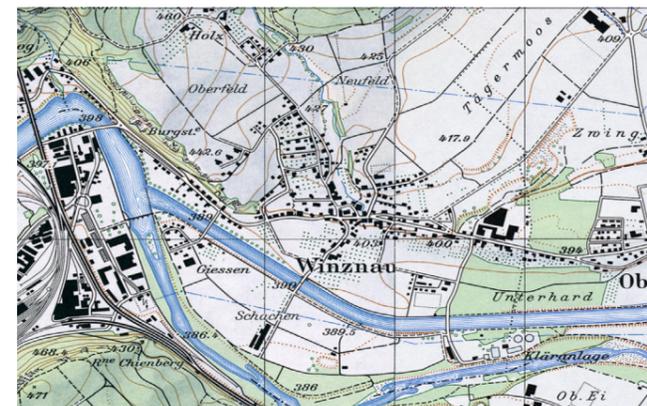
## WINZNAU

Die Gemeinde Winznau liegt zwischen Olten und Aarau, im Solothurner Mittelland, am nördlichen Rand des Aaretals, am Jurasüdfuss und gehört dem Bezirk Gösgen an. In der Gemeinde Winznau sind ca. 2000 Einwohner ansässig. Sie weist eine Gesamtfläche von 397 ha auf, wobei 197 ha landwirtschaftlich genutzt werden und 9 ha überbaut sind. Weitere 145 ha sind Waldflächen und 46 ha unproduktive Flächen wie Fluss und Strassen. Winznau wird durch seinen ländlichen Charakter ausgezeichnet. Die Schachenlandschaft und die Wälder bilden einen einzigartigen Erholungsraum. Das Siedlungsgebiet wird durch einen ausgedehnten Grüngürtel umgeben.

## ZEITREISE

Winznau war ein typisches Strassendorf. Der Aarekanal ist auf den Karten von 1919 erstmals verzeichnet. Damals war der Dorfbach, welcher im Kanal mündet, noch nicht eingedolt. 1922/24 wurde die heutige Kirche erbaut. Sie lag damals noch am Rande des Dorfes und war umgeben von Wiesen. Ab 1980 kam es zu einer regen Bautätigkeit in Winznau. Im südlichen Teil des Dorfes entstanden neue Quartiere, die sich aufgrund der strengen Geometrie deutlich vom bisherigen dörflichen Charakter unterscheiden. Auch im nördlichen Teil des Dorfes wurden in dieser Zeit Baulücken geschlossen. Im Dorfkern entstand nach 2005 eine Lücke, als das Gebäude am heutigen Traubenplatz abgerissen wurde. In den vergangenen zehn Jahren wurde immer näher an den Kanal gebaut.

## Zeitreise (1860-1980-2021)



## Nutzungen



<b>Gastgewerbe</b> 1.1 Chräne Bistro  1.2 Pizzeria Winznau  1.2 Frohsinn	<b>Dienstleistungsgewerbe</b> 2.1 Berater für technische Zeichnungen nach ISO 2.2 Barber Shop 2.3 Nagelstudio 2.4 Kosmetik 2.5 Treuhand 2.6 Coiffeur 2.7 Gartenbau 2.8 Tierbetreuung 2.9 Taxi 3.0 Autowerkstatt 3.1 Motorradwerkstatt 3.2 Marketing 3.3 Car-Wash 3.4 Innenausbau 3.5 Smarthändler 3.6 Bank 3.7 Pulverlackbeschichtungsdienst 3.8 Transportunternehmen 3.8 Logistikunternehmen	<b>Einkaufsmöglichkeiten</b> 4.1 Landi 4.0 Avia Tankstelle 4.3 Elektrofachgeschäft 4.3 Werkzeuggeschäft 4.5 Sportgeschäft 4.6 Juwelieregeschäft <b>Weitere Betriebe</b> 5.1 Landwirtschaftsbetrieb 5.2 Feuerwehr 5.3 ARA 5.4 Friedhof 5.5 Pfarramt 5.6 Reit- und Fahrstall 5.7 Stromversorgungsunternehmen 5.8 Kirche 	<b>Bildungseinrichtung</b> 6.1 Nachhilfe 6.2 Schule <b>Freiräume / Freizeit</b> 7.1 Alte Aare (wandern) 7.2 Käsloch - Höhle aus der Jungsteinzeit 7.3 Spielplatz 7.4 Fussball- und Basketballplatz 7.5 Spielplatz 7.6 Platz  <b>Verwaltung/ Post/ Gewerbe</b> 8.1 Gemeindeverwaltung Arztpraxis Post Coiffeur Reinigungsunternehmen
---	--	---	--

## Denkmalschutz



Die Scheune an der Oberdorfstrasse 14 ist in der kantonalen Datenbank Solothurn festgehalten. Bei Umbauten oder Sanierungen müssen, die vom Denkmalschutz auferlegten Bedingungen eingehalten werden. Der Bearbeitungsperimeter weist zwei archäologisch wertvolle Fundflächen auf. Die westliche Fundstelle reicht bis in die Zeit der Römer zurück und die östliche Fläche bis in das Mittelalter. Die Flächen umfassen Fundstellen mit weiterem Fundpotenzial. Bei allfälligen Abgrabungen und Funden muss die zuständige Behörde informiert werden.

## Potentielle Entwicklungsgebiete



In Winznau gibt es einige Orte mit Entwicklungspotenzial. Dazu zählen etwa der Traubenplatz und der Brunnenplatz, die kaum genutzt werden und deren Gestaltung wenig attraktiv ist. Zwei Scheunen könnten in den kommenden Jahren von der Gemeinde übernommen werden. Diese könnten Platz für öffentliche Nutzungen bieten und zu einem Treffpunkt für die Bevölkerung werden. In der Dorfmitte sind noch einige Parzellen unbebaut. Diese weisen Verdichtungspotenzial auf. Auch beim Aarekanal oder auf der Wiese neben der Landi wären neue Treffpunkte oder andere öffentliche Nutzungen denkbar.

## Grünräume und Gewässer



Im Bearbeitungsperimeter sind mehrere geschützte Einzelbäume vorhanden, welche nicht abgerissen werden dürfen. Weitere geschützte Einzelbäume befinden sich aufgereiht am Kanalufer. Im Norden befindet sich das Schenkerwäldi und im Westen der Wald, welche sich in der Juraschutzzone befinden. Der Dorfbach, welcher von Norden her durch den Perimeter nach Süden in den Kanal führt, ist von der Scheune bis zum Kanal eingedolt.

## WICHTIGSTE PUNKTE UND SCHLUSSFOLGERUNG

Aufgrund der Analyse und der abschliessenden SWOT (im Anhang) wurden die vier wichtigsten Punkte für die Entwicklung des Dorfplatzes festgehalten.

## STANDORT

Es bestehen bereits einige Orte und Plätze mit grossem Potenzial. Deshalb empfiehlt es sich, einer dieser Plätze aufzuwerten und mit neuen Nutzungen zu bespielen. Aufgrund der Analyse zeigt sich, dass der Lindenplatz das grösste Potenzial aufweist. Mit den historischen Bauten und der markanten Linde verfügt das Gebiet über viel Charme. Zudem ist der Ort ruhig gelegen und weist kaum Autoverkehr auf. Direkt beim neuen Dorfplatz befindet sich eine Scheune, welche in den kommenden Jahren von der Gemeinde übernommen werden kann. Dadurch ist es möglich, neue öffentliche Nutzungen direkt beim Dorfplatz anzusiedeln.

## VERBINDUNG

Das Chärne-Bistro ist ein wichtiger Treffpunkt in der Gemeinde und verfügt über einen Vorplatz, der aktuell nur wenig genutzt wird. Momentan dient er vor allem als Parkplatz für das Bistro und die Gemeindeverwaltung. Es wäre sinnvoll, eine Verbindung zwischen dem Chärne Bistro und dem neuen Dorfplatz herzustellen. Dabei soll auch der Vorplatz aufgewertet und einbezogen werden.

## NATUR UND LANDSCHAFT

Natur und Landschaft sollen auch in der Siedlung spürbar sein. Langfristig bietet der Bach bei einer Ausdolung und Revitalisierung grosses Potenzial im Bereich der Ökologie. Zudem könnte er eine Verbindung zwischen Dorf und Fluss bilden. Auch im Strassenraum soll eine angemessene Begrünung für eine Aufwertung sorgen.

## GEMEINSCHAFT

In der Gemeinde gibt es ein reges Vereinsleben mit insgesamt 21 Vereinen. Dazu gehören etwa der Theaterverein oder der Landfrauenverein. Es werden immer wieder Feste und Veranstaltungen durchgeführt. Mit der Genossenschaft Chärne Bistro zeigt sich zudem, wie engagiert die Bevölkerung ist. Dies zeigt, dass ein Konzept mit Einwohnerbeteiligung sinnvoll wäre und auch funktionieren kann.

## Fotos Begehung



# ENTWICKLUNGSVORSTELLUNG

## LEITIDEE

Bei der Entwicklung und Belebung des neuen Dorfzentrums wurde der Fokus auf drei zentrale Punkte gelegt. Diese zeigen auf, was ein lebendiger Dorfkern ausmacht und wie ein solcher umgesetzt werden kann.

### Ein lebendiger Dorfkern entsteht

**... dank Veranstaltungen und vielseitigen Nutzungen, nicht nur mit schön gebauten Plätzen.**

Damit der neue Dorfplatz in Winznau nicht nur schön gestaltet ist, sondern auch mit Leben gefüllt wird, braucht es Veranstaltungen, die regelmässig organisiert werden, etwa durch die Vereine. Aber auch öffentliche Nutzungen beim Dorfplatz sind für ein Belebung essentiell.

**... dank Nutzungsüberlagerungen und Konzentration auf einen Ort.**

Möglichst viele verschiedenen Nutzungen sollen an einem Ort zu finden sein. Zudem muss der Platz nicht rund um die Uhr belebt sein. Denkbar wäre zum Beispiel ein Wochenmarkt am Samstagmorgen mit regionalen Produkten. Gleichzeitig ist auch die Bibliothek offen, welche im „Dorfhuus“ untergebracht ist. Und im Markt-Beizli, einem Pop-up-Café, kann zusammen mit Freunden ein Espresso getrunken werden, während die Kinder auf dem Spielplatz unterwegs sind.

**... dank lernender Planung und Partizipation.**

Die Weiterentwicklung von Winznau soll zusammen mit der Bevölkerung geschehen, damit die neuen Räume auch genutzt werden. So soll zum Beispiel der Spielplatz beim Dorfplatz zusammen mit den Schüler:innen geplant werden.

## LEITSÄTZE

**Die Bewohner:innen von Winznau sollen bei der Gestaltung und Bespielung der öffentlichen Räume stark einbezogen werden. Zudem soll die Eigeninitiative gefördert und die Umsetzung von Ideen ermöglicht werden.**

Ziele:

- Die Neugestaltung des Dorfplatzes und der weiteren Räume soll mit einem Mitwirkungsverfahren begleitet werden.
- Die Vereine sollen für die Veranstaltungen auf dem Dorfplatz und im Dorfhuus mitverantwortlich sein.

**Der Vorplatz vor dem katholischen Gemeindehaus soll zu einem lebendigen Dorfplatz mit angrenzendem Spielplatz umgestaltet werden.**

Ziele:

- Auf dem neuen Dorfplatz sollen Orte zum Verweilen, zum Spielen und zur Begegnung entstehen.
- Es sollen genügend unverstellte Flächen erhalten bleiben, um Märkte, Feste und Veranstaltungen durchführen zu können.

**Das „Dorfhuus“ in der alten Scheune soll zu einem Treffpunkt für die ganze Gemeinde werden.**

Ziele:

- Die Scheune soll Platz bieten für alle Personengruppen, für Vereine, aber auch für andere öffentliche Nutzungen, wie eine Bibliothek.
- Die Nutzungen sollen auf die Bedürfnisse der Winznauer:innen abgestimmt werden.

**Der neu geschaffene Dorfplatz soll gestalterisch mit dem Chärne-Bistro verbunden werden.**

Ziele:

- Zwischen dem Dorfplatz und dem Chärne-Bistro soll eine Grünverbindung hergestellt werden.
- Der Übergang über die Hauptstrasse soll besser gestaltet und die Trennwirkung soll verringert werden.
- Der Verkehr auf der Hauptstrasse soll verlangsamt und verträglicher abgewickelt werden.

**Der Platz vor dem Chärne-Bistro und der Gemeindeverwaltung soll aufgewertet werden und im Sommer als attraktive Terrasse für das Restaurant dienen.** Ziele:

- Der Platz soll zusätzlich begrünt und mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden.

- Im Sommer soll ein Teil des Platzes als Terrasse für das Chärnebistro genutzt werden können.
- Der Platz soll so gestaltet werden, dass ein Teil der umgenutzten Parkplätze je nach Bedarf wieder zur Verfügung gestellt werden können.

**Auf den angrenzenden Parzellen beim neuen Dorfplatz soll verdichtetes, nachhaltiges und nachbarschaftliches Wohnen entstehen.**

Ziele:

- Die Bebauung auf den Parzellen soll gemeinschaftlich geplant werden, damit eine Einheit entsteht.
- Die Bebauung soll sich in die bestehende Struktur integrieren und auf den Dorfplatz reagieren.
- Der Aussenraum soll so gestaltet werden, dass keine Konkurrenz zu den öffentlichen Räumen des Dorfplatzes entstehen.

## Referenz lebendiger Dorfkern



Bildquelle: <https://www.samerbergernachrichten.de/grainbacher-dorffest-am-pfingstsonntag-2/>

# LEITBILD

Die gemeinsame Planung des neuen Dorfzentrums mit der Bevölkerung von Winznau soll mit einem Dorffest initiiert werden. Dabei werden die Anwohner:innen über das Projekt informiert und können erste Anregungen einbringen. Gleichzeitig wird die soziale Inklusion und Vernetzung der Vereine sowie der Austausch von ersten Entwicklungskonzepten und Ideen gefördert.

Die Projektidee sieht vor, den Ortskern in zwei Phasen zu entwickeln.

## Phase 1

In der ersten Phase soll die räumliche Verbindung zwischen dem oberen und dem unteren Teil des Dorfzentrums durch gezielte, gestalterische Eingriffe gestärkt werden.

Der umliegende Freiraum bei der Kreuzung des Kirchwegs und der Oberdorfstrasse soll mit einer strassenübergreifenden Pflasterung von Fassade zu Fassade umgestaltet und mit verstellbarem Mobiliar bespielt werden. Der bestehende Spielplatz unter der grossen Linde soll in Zusammenarbeit mit lokalen Schüler:innen aufgewertet werden. Neue Gehölze sollen diese räumliche Relation unterstreichen und attraktive Platzsituationen generieren. Die bestehenden Formgehölze beim Brunnenplatz sollen durch ein Gehölz-Duo mit grossen ausladenden Kronen ersetzt werden, wodurch dieser besser ins Dorfzentrum integriert wird.

Um den Zugang zum Brunnenplatz von der Hauptstrasse her stärker zu betonen und einladender zu gestalten, soll der Eingangsbereich verbreitert werden. Ein breiterer Gehweg, gesäumt von üppigem Grün und schattenspendenden Bäumen, schafft nicht nur eine ansprechende Ästhetik, sondern lädt auch zum gemütlichen Flanieren ein und leitet Besucher:innen hoch zum neuen Linden- und Dorfhausplatz. im Rahmen der künftigen Einführung einer Tempo-30-Zone im Zentrumsbereich soll die Bevölkerung in einem ersten Schritt durch dezente, verkehrsberuhigende Massnahmen, wie farbliche Markierungen, skulpturale Installationen sensibilisiert werden. Mittels dieser Massnahme soll auch das Chärne-Bistro mit der neuen Kernzone verknüpft werden. Aufgrund der neuen Verbindung soll zudem die Anzahl der Parkplätze auf dem Vorplatz des Chärnebistros zu Gunsten einer Vorplatz-Aufwertung mit neuen Gehölzen für den Aussenbereich des Restaurants und einem öffentlichen Aufenthaltsbereich reduziert werden.

Wegfallende Parkplätze können in unmittelbarer Nähe, zum Beispiel am Traubenplatz, kompensiert werden. Denkbar wäre auch eine saisonale Nutzung in der wärmeren Jahreshälfte, bei der die Parkplätze je nach Bedarf im Winter wieder zur Verfügung gestellt werden können.

Nach Bewilligung der 30er-Zone soll der Hauptstrassenübergang zum Chärne-Bistro ebenfalls durch eine strassenübergreifende Pflasterung fussgängerfreundlicher, sicherer und optisch ansprechender ausgestaltet werden. Der gewinnbringende Aussenraum soll für Wochenmärkte, Flohmärkte, Veranstaltungen oder saisonale Events wie ein Open-Air-Kino genutzt werden können und zu einem bedeutsamen Treffpunkt für Jung und Alt heranwachsen.

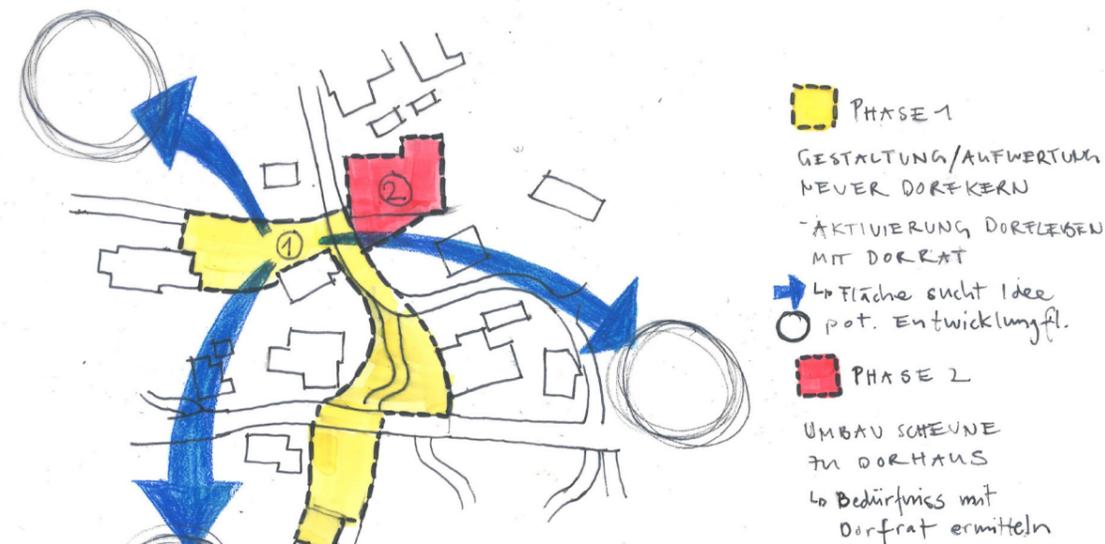
## Mitwirkungsverfahren

Gleichzeitig können in einem parallelen Planungsprozess zusammen mit der Bevölkerung weitere Potenzialflächen wie beispielsweise die Landi-Wiese oder der Traubenplatz aktiviert werden. Die künftige Entwicklung soll in einem Mitwirkungsverfahren durch eine Arbeitsgruppe zusammen mit einem Ortsbeirat koordiniert werden. Nach dem Prinzip „Fläche sucht Idee“ sollen diese Flächen in geleiteten Workshops nach den Interessen und Bedürfnissen der Anwohnerschaft weiterentwickelt und zweckdienlicher gemacht werden.

## Phase 2

In einem Zeithorizont von 5-10 Jahren soll in einer zweiten Phase das Dorfhaus entstehen. Die nicht ausgelastete, zentral gelegene Scheune soll von der Gemeinde erworben und zu einer öffentlichen Einrichtung für die Bevölkerung umgenutzt werden. Ziel ist die Integration aller Generationen, Vereine und Interessengruppen. Denkbare Nutzungen sind ein öffentlicher Werkraum, ein Gemeinschaftssaal mit Küche, eine Kindertagesstätte, eine Ludothek, eine Bibliothek, ein Jugendraum, verschiedene Veranstaltungen und/oder Vereinsanlässe.

## Schema Entwicklungsphasen



## Grundriss neuer Dorfkern Winznau



Eine weitere potenzielle Entwicklungsfläche befindet sich unmittelbar neben dem künftigen Dorfhaus. Die unbebauten Parzellen Nr. 1604, 1605 und 1606 zwischen Oberdorfstrasse und Kirchweg sowie die kaum bebauten Parzellen Nr. 809 und 373. Im Sinne des neuen Dorfplatzes mit dem Dorfhaus soll in diesem Bereich eine neue Bebauung entstehen, die den Gegebenheiten Rechnung trägt, den öffentlichen Freiraum angemessen einbindet und das Gemeinschaftsgefühl fördert. Von Seiten der Gemeinde empfiehlt sich die Ausarbeitung eines Gestaltungsplanes.

## NEUE FREIRÄUME

### Lindenplatz:

Inmitten des neuen Dorfzentrums entsteht ein lebendiger Treffpunkt, umgeben von der schattenspendenden Eleganz der bestehenden, alten Linde. Hier erstrahlt ein Spielplatz, gestaltet in Zusammenarbeit mit aufgeweckten Schülern, der nicht nur Kinderherzen höherschlagen lässt, sondern auch als Schauplatz für zaubernde Veranstaltungen wie Wochenmärkte dient. Die vielseitige Fläche aus Blumenrasen und edler Pflasterung bietet Raum für gemeinsame Erlebnisse und kann durch einen erfrischenden Brunnen zum Wasserspielplatz für die Kids werden. Unterstrichen wird dieses harmonische Ensemble durch zwei majestätische Gehölze mit ausladenden Kronen, welche die Platzsituation kunstvoll betonen. Gegenüber gesellen sich sechs neue, aufgeastete Baumkameraden hinzu, die nicht nur als Baumreihe die Zukunft einer möglichen Überbauung voraussehen lassen, sondern auch den reibungslosen Übergang vom Öffentlichen zum Privaten formen. Mit verstellbarem Mobiliar ausgestattet, wird dieser Freiraum zu einem generationsübergreifenden, einladenden Treffpunkt für Jung und Alt.

### Dorf(haus)platz:

Ein einladender Treffpunkt für alle Generationen entfaltet sich auch vor dem künftigen Dorfhaus – eine strassenübergreifende Pflasterung schmiegt sich von Fassade zu Fassade, während verstellbares Mobiliar, wie beim Lindenplatz, die flexible Nutzung des Raums ermöglicht. Der bestehende, prächtige Grossbaum spendet grosszügigen Schatten und wird durch ein neues Gehölz mit ausladender Krone ergänzt.

Dieser multifunktionale Raum lädt nicht nur zum entspannten Verweilen ein, sondern dient auch als lebendige Bühne für kleinere Veranstaltungen und kulturelle Ereignisse, die das Herz des Dorflebens pulsieren lassen.

### Brunnenplatz:

Ein harmonisches Duo aus imposanten Gehölzen ersetzt die bestehenden Formgehölze, stärkt seine Präsenz und integriert ihn angemessen ins neue Dorfzentrum. Der Zugang von der Hauptstrasse wird grosszügig verbreitert, vermittelt eine einladende Aura und schafft eine verbindende Brücke zwischen dem oberen und unteren Teil des Dorfzentrums. Die breite Wegführung, begleitet von einer neuen, aufgeasteten Baumreihe verleiht dem Raum eine natürliche Eleganz, die zum entspannten Flanieren und Verweilen einlädt. Ergänzt durch einen Bücherschrank und zusammen mit dem bestehenden, erfrischenden Trinkbrunnen wird dieser Freiraum zum idyllischen Rückzugsort und lebendigen Bindeglied im Herzen des Dorfes.

### Chärneplatz:

Der Vorplatz des Chärne-Bistros erfährt eine erhebliche Aufwertung durch die Reduzierung der Parkplätze auf lediglich 10 Stück, wodurch eine einladende Atmosphäre geschaffen wird. Um die Mobilität der Besucher zu gewährleisten, erfolgt die Kompensation der Parkmöglichkeiten beispielsweise beim nahegelegenen Traubenplatz. Eine neu angelegte, aufgeastete Baumreihe begleitet den Raum auf beiden Seiten, während drei neue Grossbäume Schatten spenden, die Unterstand bieten und dem Chärneplatz eine natürliche Eleganz verleihen. Die potenzielle saisonale Nutzung während der wärmeren Jahreshälfte eröffnet Raum für vielfältige Aktivitäten, und bei Bedarf können die Parkplätze wieder freigegeben werden, um den Bedürfnissen der Gemeinschaft gerecht zu werden.

Nach Bewilligung der 30er-Zone soll der Hauptstrassenübergang zum Chärne-Bistro ebenfalls durch eine strassenübergreifende Pflasterung fussgängerfreundlicher, sicherer und optisch ansprechender ausgestaltet werden.

## REFERENZFOTOS

### Gem. Werk/Repairraum



Bildquelle: <https://www.thurgaukultur.ch/magazin/filme-unter-freiem-himmel-5211>

### Ludothek



Bildquelle: [https://www.lauerz.ch/news/2016/07/22/1/8918451\\_Xc-jpg](https://www.lauerz.ch/news/2016/07/22/1/8918451_Xc-jpg)

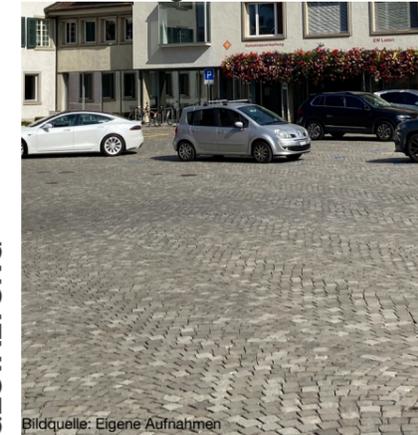
### Sichere Spielräume



Bildquelle: <https://www.spielraum.ch/freiraumplanung/strassenbelebung>

NUTZUNGEN

### Pflasterung



Bildquelle: Eigene Aufnahmen

### Mobiles Mobiliar



Bildquelle: <https://www.alfred-mueller.ch/de/forum/artikel>

GESTALTUNG

### Identitätsstiftende Bäume



Bildquelle: <https://www.badische-zeitung.de/schopheim/der-400-jahre-alten-dorflinde>

### Saisonale Anlässe



Live Musik  
28. April  
14 bis 17 Uhr  
Bildquelle: Eigene Darstellung

VERANSTALTUNGEN

### Gastronomie & Markt



Bildquelle: [https://media04.meinbezirk.at/artikel/2016/07/22/1/8918451\\_Xc-jpg](https://media04.meinbezirk.at/artikel/2016/07/22/1/8918451_Xc-jpg)

### Openairkino



Bildquelle: <https://www.thurgaukultur.ch/magazin/filme-unter-freiem-himmel-5211>

## BAUMKONZEPT

### Baumtyp 1 Zeigt Platz und Aufenthaltsorte an und stiftet Identität

Charakter: Grosse ausladende Krone (Keine Pyramiden und Kugelformen), mit dichtem Blattwerk um im Sommer die Aufenthaltsorte zu beschatten.

Bsp: Verschiedene Lindenarten (Tilia)

### Baumtyp 2: Verbindet das Dorfzentrum räumlich über die ganze Achse miteinander und rahmt es ein.

Charakter: Aufgeastete Baumreihen, die ein ähnliches Erscheinungsbild (Habitus) haben, um eine zusammenhängende räumliche Wirkung zu erschaffen. Höhe bis max. 20m (Keine Grossbäume), Zierwert Blüte als zusätzliche mögliche Aufwertung

Bsp: Herzblättrige Erle (Alnus cordata), Feldahorn (Acer campestre), Kirscharten (Prunus)



### Baumauswahl

Die ausgewählten Bäume sollten möglichst mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zurecht kommen und standortgerecht ausgewählt werden. Sofern nicht invasiv können auch nicht einheimische verwendet werden.

Liste geprüfte, zukunftsfähige Stadtbäume: (<https://www.galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume>)

## KENNZAHLEN

Auf den Aussenraum bezogen, wird die Fläche durch die Neugestaltung kaum grösser. Jedoch erhöht sich die Qualität der bestehenden Räume und eine höhere Nutzungsdichte wird angestrebt und ermöglicht. Die gemeinschaftlichen Flächen und Angebote in den Gebäuden werden jedoch ausgebaut und bieten eine Erweiterung der Dorfkernzone in den Innenraum. Die Bäume am Brunnenplatz und beim Chärnebistro werden ersetzt durch neu Pflanzungen, denen zudem mehr Platz im Wurzelraum gelassen wird, um einen gesünderen Wuchs zu ermöglichen. 10 der Parkplätze auf dem Platz vor dem Chärnebistro werden zudem an den Traubenplatz verlegt, um dem Aufenthalt mehr Platz zu geben und vor dem Chärnebistro einen Aussenbereich, zu erhalten.

Überbauung			
Grundstückfläche	3845.14m <sup>2</sup>		
Ausnutzungsziffer*	0.48		
Erlaubte Ausnutzung	1845.67m <sup>2</sup>		
Überbauungsziffer	0.32		
Wohnnutzung	1685.67m <sup>2</sup>		
Wohnungen			
2.5 Zimmer Wohnung	4 Stk.	à 60m <sup>2</sup>	
3.5 Zimmer Wohnung	6 Stk.	à 90m <sup>2</sup>	
4.5 Zimmer Wohnung	6 Stk.	à 100m <sup>2</sup>	
5.5 Zimmer Wohnung	4 Stk.	à 120m <sup>2</sup>	
Gewerbliche Nutzung	160m <sup>2</sup>		
Erschliessungsfläche	760m <sup>2</sup>		
Freiraumfläche	1888m <sup>2</sup>		

\*Es wird empfohlen der Ausnutzungsziffer von 0.4 in Wohnzone 2 um max. 10% zu erhöhen. Durch die Erweiterung der Ausnutzungsziffer um 20% ergibt sich eine Ausnutzung von 1845.67m<sup>2</sup>. Die Ausnutzungserweiterung ist vor allem vertikal auszuschöpfen, womit die Grösse der Freiraumfläche nicht reduziert und die Verdichtung gemäss RPG angestrebt wird.

Neue Nutzungen im Bearbeitungsperimeter	
Kita	160m <sup>2</sup>
Öffentliche Nutzung Scheune	780m <sup>2</sup>
Parkplätze Chräne Bistro	11 PP

Natur und Landschaft	
Neue Bäume	29
Neue Freiräume	2
Aufgewertete Freiräume	3

# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

**Für die Umsetzung des Leitbildes werden in diesem Kapitel 2 Empfehlungen ausgesprochen, die zentral sind. Dabei wird auch aufgezeigt, wo es zu möglichen Umsetzungsproblemen kommen könnte und welche Schritte abhängig voneinander sind.**

## 1 Einrichtung eines Dorfrats / Mitwirkungsverfahrens

Im Rahmen der Neugestaltung des Platzes soll ein Dorfrat / eine Kommission ins Leben gerufen werden. Diese begleitet das Mitwirkungsverfahren, um die Nutzungen im «Dorfhuus», aber auch für weitere Flächen, zu bestimmen. Die Kommission stellt Rahmenbedingungen für die Mitwirkung auf, veranstaltet Workshops nach dem Motto «Idee sucht Fläche» und ist bei Fragen Ansprechperson. Wichtig ist, dass die Bevölkerung laufend informiert wird, etwa über eine Homepage. Dort könnten zum Beispiel die umgesetzten Projekte vorgestellt werden. Dadurch soll der Prozess aufgezeigt und Kontinuität vermittelt werden.

### Wichtig bei der Umsetzung

**Spielregeln aufstellen:** Es ist besonders wichtig, dass bei den Mitwirkungsverfahren die Spielregeln aufgezeigt werden. So soll für alle Bewohner:innen klar sein, was für Nutzungen an welchen Orten in Frage kommen und welche nicht und wie gross der finanzielle Spielraum ist. Dadurch werden keine falschen Vorstellungen geschürt und Frust kann weniger entstehen.

**Alle einbeziehen:** Für das Gelingen ist es wichtig, dass möglichst alle Personengruppen von Winznau einbezogen werden. Deshalb sollen gezielt Personen eingeladen werden, etwa Schüler:innen, Vereinsmitglieder oder Eltern.

**Quick wins:** Es ist wichtig, dass die Bevölkerung Resultate sieht und nicht nur über mögliche Ideen diskutiert. Deshalb sollen die ersten Ideen und Projekte so schnell wie möglich umgesetzt werden. Das könnte zum Beispiel der Spielplatz sein, dessen Ausgestaltung zusammen mit den Schüler:innen des Dorfes geplant werden könnte.

**Regelmässig informieren:** Die Bevölkerung soll regelmässig über die Umsetzung der Ideen informiert werden, etwa mit einem Online-Auftritt. Dort könnte der Ablauf und die einzelnen Projekte vorgestellt werden.

(Ein möglicher Ablauf für ein Mitwirkungsverfahren findet sich im Anhang.)

## 2 Empfehlung zur Überbauung

Die noch nicht überbauten Parzellen am Kirchweg und an der Oberdorfstrasse befinden sich an einem zentralen Ort in der Gemeinde direkt am neu gestalteten Dorfplatz. Aus städtebaulicher Sicht ist es zentral, dass hier dank einem Gestaltungsplan eine hochwertige Bebauung realisiert wird, welche auf die Gegebenheiten Rücksicht nimmt. Der neue Dorfplatz mit dem «Dorfhuus» soll die Einwohner:innen der Gemeinde zusammenführen, den Austausch und die Gemeinschaft fördern. Dies soll auch der Kerngedanke der neuen Überbauung sein. Neben der Gestaltungsplanpflicht wäre es deshalb wünschenswert, wenn sich Genossenschaften mit einem Projekt bewerben könnten.



**Zudem werden folgende Punkte empfohlen:**

### Raumplanung

Die Parzellen 1604, 1604, 1606, 373 und 809 sollen durch eine Baulandumlegung gemäss Art. 3.2 PBG zusammengeführt werden. Es wird empfohlen, die Parzellen gemäss Art. 44 PBG mit einer Gestaltungsplanpflicht zu belegen, um eine architektonisch gute Gestaltung zu gewährleisten. Die Überbauung ist der landschaftlichen Umgebung und dem dörflichen Charakter anzupassen. Es wird empfohlen der Ausnutzungsziffer von 0.4 in Wohnzone 2 um max. 10% zu erhöhen. Durch die Erweiterung der Ausnutzungsziffer um 10% ergibt sich eine Ausnutzung von 1694.88m<sup>2</sup>, dies weicht der Regelbauweise um 146.08m<sup>2</sup> ab. Die Ausnutzungserweiterung ist vor allem vertikal auszu-schöpfen, womit die grösser der Freiraumfläche nicht reduziert und die Verdichtung gemäss RPG angestrebt wird. Es sind alle Gebäude mit einem Satteldach vorgesehen. Das Südöstlichste Gebäude, in welchem die Kita und die Praxen vorgesehen sind, weist drei Vollgeschosse auf. Die Grenzabstände sind gemäss PBG geplant. Die Baulandumlegung und Gestaltungsplan sind gleichzeitig aufzulegen (Art. 84 PBG).

### Architektonische Gestaltung

Die Bauten sollen sich in Bezug auf die Körnigkeit am Bestand orientieren und sich Richtung Kirchweg und Oberdorfstrasse ausrichten. Dank der Nähe zur Strasse betonen sie den Platz- und Strassenraum und erinnern an die bäuerliche Siedlung mit ihren engeren Strassen. Die Fassaden Materialien und Farben sollen aus biogener Herkunft kommen und mit den umliegenden Bauten harmonieren.

### Freiraum

30 % der Bodenfläche sollen als ökologisch wertvolle Flächen gestaltet werden. Der Anteil der Gehölze soll angemessen sein. Eine Kronenbedeckung von mindestens 30 Prozent wird empfohlen. Es empfiehlt sich ein Bepflanzungskonzept auszuarbeiten. In der Mitte der Siedlung soll ein Freiraum entstehen, der gemeinschaftlich genutzt werden kann. Entgegen den Vorgaben des PBG soll kein Spielplatz entstehen, da so eine Konkurrenz zum Spielplatz auf dem Dorfplatz entstehen würde (Verhandlungslösung).

### Förderung der Gemeinschaft

Aufgabe der Projektentwickler ist es, eine aktive Nachbarschaft aufzubauen sowie das Engagement der Bewohner:innen aktiv zu fördern. Dies kann dank gut gestalteten Begegnungsorten und Aktivitäten, etwa einem gemeinschaftlichen Garten, erreicht werden. Zudem soll die Gestaltung in einem Mitwirkungsprozess festgelegt werden.

### Öffentliche Nutzung

Im Eckhaus soll langfristig eine öffentliche Nutzung untergebracht werden. Dafür würde sich vor allem eine Kindertagesstätte / Schülerbetreuung eignen. Diese könnte auch den öffentlichen Spielplatz und den Dorfplatz nutzen und diesen beleben. Dafür spricht auch die Nähe zum Schulhaus. Die öffentlichen Nutzungen beim Dorfplatz sollen fachlich kuratiert werden.

### Energie

Wie klimaverträglich ein Bauprojekt ist, lässt sich bereits mit dem architektonischen Konzept beeinflussen. Einen Beitrag zur Emissionsreduktion leisten unter anderem eine optimierte Geometrie, eine materialeffiziente Gebäudestruktur, die Wahl langlebiger Materialien sowie kompakte Baukörper mit einer schlanken Tragstruktur.

Um eine Klimaverträgliche Überbauung zu gewährleisten, werden Baustoffe biogener Herkunft wie Holz, Dämmmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen wie Stroh oder Zellulose sowie klimaoptimierte Betonarten, empfohlen. Für eine emissionsarme Wärmeversorgung sind Wärmepumpen, thermische Netze oder Holzheizungen geeignet. Wichtig ist auch, dass Dach- und Fassadenflächen für die Photovoltaik genutzt werden.



# FAZIT UND REFLEXION

## FAZIT

Unsere Vision für das neue Dorfzentrum von Winznau verfolgt nicht nur eine ästhetische Aufwertung, sondern vor allem die Stärkung sozialer Bindungen innerhalb der Dorfgemeinschaft. Durch die Schaffung eines vielfältigen Dorfrates kann das Mitwirkungsverfahren gemäss den Bedürfnissen der Bewohner:innen koordiniert und eine breite Palette von Nutzungen im neuen Dorfkern ermöglicht werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der nahtlosen Integration in das bestehende Ortsbild und der Nutzung des vorhandenen Bestands zur Aufwertung. Die geschickte Verbindung bestehender Strukturen schafft nicht nur interessante Synergien, sondern generiert auch neue Platzstrukturen. Durch zusammengehörige, raumbildende Gehölze werden die Freiräume des neuen Dorfkernes miteinander verbunden und mit verstellbarem Mobiliar sowie regelmässigen Veranstaltungen belebt. Der Wunsch nach einer lebendigen und gemütlichen Atmosphäre im Zentrum von Winznau wird durch die vorgeschlagenen Massnahmen zur Einführung einer Tempo-30-Zone unterstrichen.

Dieser integrative Ansatz ermöglicht es, die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen und gleichzeitig die Charakteristik des Dorfzentrums zu stärken. Die Einbindung der Bevölkerung in den Planungsprozess weiterer Potenzialflächen, wie der Landi-Wiese oder dem Traubenplatz, betont den partizipativen Charakter dieses Projekts. Gemeinsam mit der langfristigen Vision des multifunktionalen Dorfhauses als integrativen Treffpunkt für alle Generationen und Vereine wird die soziale Inklusion zukünftig gewährleistet.

Ganz im Sinne einer funktionierenden Dorfgemeinschaft sollen zukünftig auch die angrenzenden, unbauten Parzellen zwischen Kirchweg und Oberdorfstrasse mit einem zentralen und hochwertigen Genossenschaftsprojekt gemäss einem Gestaltungsplan bebaut werden.

In Zukunft wird sich Winznau durch einen attraktiven, identitätsstiftenden Dorfkern mit lebendigen sozialen Strukturen auszeichnen, welche die Lebensqualität der Bewohner:innen nachhaltig fördern wird.

## REFLEXION

Die Ausgangspunkte für unsere Konzeptentwicklung schöpften wir aus den Projekten „Studio Dietikon“ und der „Dorfentwicklung Mühlehorn“, welche wir während der Vorlesung von Leon Gloor kennenlernen

durften. Obgleich wir die Faszination für diese Ideen teilen, mussten wir aufpassen, sie nicht zu replizieren. Die Herausforderung bestand darin, ein Konzept zu gestalten, das zwar auf denselben Prinzipien basiert, jedoch speziell auf die Situation in Winznau zugeschnitten ist.

Die kontinuierliche Schärfung und Anpassung unseres Konzepts erwies sich als anspruchsvoll, besonders wenn es darum ging, alle Inhalte verständlich in einer knappen Präsentationszeit von sieben Minuten zu kommunizieren. Einige Gemeinderatsmitglieder stiessen auf Schwierigkeiten beim Verständnis unserer Gedankenwelt, weshalb wir unser Konzept überarbeiten und klarer kommunizieren mussten. In diesem Prozess erwies sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Raumplaner:innen und Landschaftsarchitekt:innen als äusserst fruchtbar. Durch verschiedene Blickwinkel und Prioritäten wurde unsere Idee kontinuierlich optimiert und leichter nachvollziehbar. Die Modulverantwortlichen Dozenten leisteten dabei eine unterstützende Betreuung, insbesondere durch die wöchentlichen Zwischenbesprechungen, die sowohl aufschlussreiche Impulse als auch konstruktive Kritik boten. Diese Input-Phasen hoben unser Projekt auf eine höhere Ebene.

Insgesamt erwies sich dieses Projekt nicht nur als lehrreich, sondern auch als eine Bereicherung für unser Verständnis von Zusammenarbeit und Präsentationstechniken. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen werden zweifellos in zukünftigen Projekten von grossem Nutzen sein. Diese anspruchsvolle Reise hat uns gestärkt und inspiriert, im Bereich der Raumplanung und Landschaftsarchitektur gemeinsam bedeutende Fortschritte zu erzielen.



## SWOT-ANALYSE

### Stärken

Die Bevölkerung scheint sehr offen für neue Ideen und zeigt auch Eigeninitiative, etwa beim Chärne-Bistro. Dieser Ort ist ein wichtiger Treffpunkt in der Gemeinde und bietet ein vielfältiges Angebot an, etwa den Mittagstisch für Schüler:innen. Das Dorfleben wird aktiv gelebt mit einer starken Vereinskultur, Festen und Veranstaltungen. Insgesamt gibt es 18 Ortsvereine. In der Gemeinde gibt es einige Orte mit Potential und Charme. Dazu zählt etwa der Platz vor dem katholischen Pfarrhaus. Der Fluss und der Kanal sind wichtige Naherholungsräume. Zudem weist die Gemeinde eine hohe Landschaftsqualität auf.

### Schwächen

Der Verkehrslärm auf der Oltnenstrasse ist aufgrund der hohen Verkehrsbelastung extrem störend. Die Trennwirkung ist gross. Entlang der Strasse sind die Trottoirs schmal und die Aufenthaltsqualität kaum vorhanden. Zwar befinden sich in der Gemeinde einige öffentliche Plätze, diese sind jedoch schlecht gestaltet, werden kaum genutzt und sind dem Verkehrslärm ausgesetzt. Dazu zählt etwa der Trauben- und der Brunnenplatz. Ein Verkaufsladen für Produkte des täglichen Gebrauchs fehlt momentan, abgesehen vom Angebot an der Tankstelle. Auch mit dem Restaurant-Angebot an der Hauptstrasse ist die Gemeinde wenig zufrieden, abgesehen vom Chärne-Bistro. Im Strassenbild ist wenig zu spüren von der Identität von Winznau. Attraktive Orte und Treffpunkte für sozialen Austausch und soziale Aneignung fehlen.

### Chancen

Durch die Umwandlung der Oltnenstrasse in eine 30er-Zone könnte es entlang der Hauptstrasse zu weniger Verkehrslärm und mehr Aufenthaltsqualität kommen. Dank einer Begrünung der Strassenräume könnte die Landschaft im Dorf weitergeführt werden. Der Traubenplatz, der heute unternutzt ist, liegt zentral und könnte umgenutzt werden, etwa als Bauplatz mit einer öffentlichen EG-Nutzung. Angebote, die im nahen Olten nicht abgedeckt werden, könnten in Winznau stattfinden, etwa ein Angebot für lokale Produkte oder Kreativateliers. Bestehende Treffpunkte könnten aufgewertet und dank der Umnutzung bestehender Gebäude neu geschaffen werden, etwa bei der alten Scheune.

### Risiken

Die Landi befindet sich ausserhalb des Dorfkerns. Eine zu grosse Ausrichtung auf dieses Gebiet bei der Entwicklung des Dorfes könnte zu einer Schwächung des Dorfkerns führen. Die fortschreitende Landflucht der jungen Generation und Kleinunternehmern könnte für Winznau ein Problem werden. Das gleiche gilt für die Überalterung der Bevölkerung. Zunahme der Verkehrsbelastung (Umfahrung Olten). Ungenutzte oder unternutzte Infrastrukturen. Wenig sozialer Austausch aufgrund individualistischer Dorfstruktur (EFH-Quartiere). Wegfallen von wichtigen Infrastrukturen wie Arzt. Orte werden geschaffen, die nicht genutzt werden. Alle planerischen Eingriffe nützen wenig, solange es keine Menschen im Dorf gibt, die wirklich etwas verändern wollen.

## MITWIRKUNGSVERFAHREN

Arbeitsgruppe Entwicklung, braucht Ansprechpartner, Bevölkerung, Gewerbe, Verbindlichkeit, Kontinuität  
Ortsbeirat, Ortsmanagement, um das zu organisieren

### Mitwirkungsverfahren «Idee sucht Fläche»

#### Vorarbeit

Freie Flächen eruieren (Flächen der öffentlichen Hand, aber auch freie Ladenlokale, leerstehende Restaurants, Parzellen ohne Bestimmung ...)

Rahmenbedingungen und Nutzungsart festlegen (z.B. wo soll ein Gebäude stehen, wo gehören ruhigere Aktivitäten hin, wo stört Lärm – wo nicht? ...)

#### Mitwirkung

Startveranstaltung als Information: Dabei werden die möglichen Flächen und Orte vorgestellt, die Spielregeln (Finanzen, Möglichkeiten ...) erklärt sowie das weitere Vorgehen

Danach zwei Vorgehensweisen: Gezielte Workshops und freie Ideensammlung

**Gezielte Workshops I:** verschiedene Personengruppen werden eingeladen, um zusammen konkrete Ideen für die Gestaltung eines Ortes zu sammeln (z.B. Gestaltung eines Spielplatzes in Absprache mit Kindergarten/Schule, Aufenthaltsorte / Sportmöglichkeiten für Jugendliche ...) -> In diesen Workshops sollen konkrete Massnahmen festgelegt werden, die umgesetzt werden, etwa das Mobiliar eines Spielplatzes oder eine Pumptrack-Anlage für Jugendliche.

**Gezielte Workshops II:** Für bestimmte Gebäude / Parzellen / Flächen, zum Beispiel das Dorfhuus, werden Workshops durchgeführt, um tragfähige Ideen zu finden. Dabei werden gezielt auch verschiedene Personengruppen eingeladen, etwa Vereine, Senioren, Eltern, Gewerbe usw.

Ideensammlung für kleinere Projekte:  
Jede/Jeder mit einer Idee, kann diese online oder vor Ort in der Gemeindeverwaltung einreichen. Danach werden die Ideen von einer Kommission angeschaut und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. -> Die Ideen sollen möglichst zeitnah umgesetzt werden.

Budget für die Umsetzung der Ideen -> die besten Ideen werden finanziell unterstützt (Wettbewerb)

Information: Auf einer Website soll laufend über die verschiedenen Projekte informiert werden. Sobald eine Idee umgesetzt ist, wird diese vorgestellt.



Gemeinde Winznau  
Kanton Solothurn



**OST**  
Ostschweizer  
Fachhochschule

